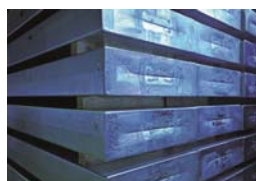


Nichteisen-Metallindustrie rechnet 2014 mit einstelligem Wachstum

Die deutsche Nichteisen(NE)-Metallindustrie schaut zuversichtlich auf die weitere Geschäftsentwicklung. Im ersten Quartal 2014 erwirtschaftete die Branche mit durchschnittlich 107.875 Beschäftigten in 658 Unternehmen eine Produktion von zwei Millionen Tonnen (plus sechs Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2013) und einen Umsatz von elf Milliarden Euro (metallpreisbedingt minus sieben Prozent), davon fünf Milliarden Euro (minus sieben Prozent) im Ausland. Das entsprach einer Ausfuhrquote von 43 Prozent. 59 Prozent der Exporte gingen in die Euroländer – das sind knapp zehn Prozentpunkte weniger als 2011. Konjunkturelle Impulse kommen derzeit aus den USA und dem Inland. Italien und Spanien haben die Talsohle durchschritten. Aktuell beurteilen 90 Prozent der befragten Unternehmer aus der metallherstellenden und -verarbeitenden Industrie ihre Geschäftslage mit gut oder saisonüblich. Knapp 90 Prozent sehen auf Sicht von sechs Monaten bessere oder gleich gute Geschäfte. Für 2014 erwartet die NE-Metallindustrie ein einstelliges Produktionswachstum.

Aluminiumindustrie

Die deutsche Aluminiumindustrie zeigte sich im ersten Quartal 2014 dynamisch. Die Entwicklung in den einzelnen Teilbereichen verlief jedoch unterschiedlich. Von Januar bis März 2014 wurden rund 283.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt.

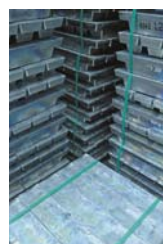


Damit wurde das Mengenniveau des Vorjahresquartals um sechs Prozent übertroffen. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich in diesem Zeitraum auf 129.000 Tonnen Hüttenaluminium und 155.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Produktion von Primäraluminium um 18 Prozent, die Recyclingaluminiumproduktion ging um drei Prozent zurück. Die Fertigung von Aluminiumhalbzeug (erste Bearbeitung zu Walz- und Strangpressprodukten, Drähten sowie Schmiedeteilen) belief sich im ersten Quartal 2014 auf 627.000 Tonnen. Gegenüber dem ersten Quartal 2013 ist dies ein Anstieg von einem Prozent. Quantitativ ist dies der wichtigste Bereich der deutschen Aluminiumindustrie. In der Aluminiumweiterverarbeitung wurden von Januar bis März 2014 etwa 86.000 Tonnen hergestellt. Die Fertigung war damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ein Prozent leicht rückläufig. Während die Produktion von Folien und dünnen Bändern um drei Prozent auf gut 69.000 Tonnen sank, konnte die Produktion von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um vier Prozent auf 11.000 Tonnen gesteigert werden. Die Hersteller von Metallpulver verzeichneten sogar ein Plus von zwölf Prozent auf 5.500 Tonnen. Insgesamt erwartet die Branche 2014 eine robuste Aluminiumkonjunktur.

Die deutsche Aluminiumindustrie zeigte sich im ersten Quartal 2014 dynamisch. Die Entwicklung in den einzelnen Teilbereichen verlief jedoch unterschiedlich. Von Januar bis März 2014 wurden rund 283.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt. Damit wurde das Mengenniveau des Vorjahresquartals um sechs Prozent übertroffen. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich in diesem Zeitraum auf 129.000 Tonnen Hüttenaluminium und 155.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Produktion von Primäraluminium um 18 Prozent, die Recyclingaluminiumproduktion ging um drei Prozent zurück. Die Fertigung von Aluminiumhalbzeug (erste Bearbeitung zu Walz- und Strangpressprodukten, Drähten sowie Schmiedeteilen) belief sich im ersten Quartal 2014 auf 627.000 Tonnen. Gegenüber dem ersten Quartal 2013 ist dies ein Anstieg von einem Prozent. Quantitativ ist dies der wichtigste Bereich der deutschen Aluminiumindustrie. In der Aluminiumweiterverarbeitung wurden von Januar bis März 2014 etwa 86.000 Tonnen hergestellt. Die Fertigung war damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ein Prozent leicht rückläufig. Während die Produktion von Folien und dünnen Bändern um drei Prozent auf gut 69.000 Tonnen sank, konnte die Produktion von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um vier Prozent auf 11.000 Tonnen gesteigert werden. Die Hersteller von Metallpulver verzeichneten sogar ein Plus von zwölf Prozent auf 5.500 Tonnen. Insgesamt erwartet die Branche 2014 eine robuste Aluminiumkonjunktur.

Buntmetallindustrie

Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Zinn und Nickel) erzielte im ersten Quartal 2014 mit einer Produktion von 805.000 Tonnen ein dynamisches Wachstum von sieben Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2013. Damit war das erste Quartal im laufenden Jahr das stärkste Quartal in den letzten zwei Jahren. Die Produktion der Buntmetallerzeuger stieg im ersten Quartal 2014 um zwei Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf knapp 337.000 Tonnen. Dabei sank die Fertigung von raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen um vier Prozent auf 176.000 Tonnen. Dagegen erhöhte sich die Produktion von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen um neun Prozent auf 161.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge der Buntmetallhalbzeugindustrie (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Draht) legte in den ersten drei Monaten 2014 deutlich um elf Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 468.000 Tonnen zu. Die konjunkturelle Lage in den einzelnen Halbzeugsparten war unterschiedlich: So wies die Fertigung von Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen ein Plus von sieben Prozent auf 235.000 Tonnen aus. Die Produktion von Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial stieg um 16 Prozent auf 192.000 Tonnen. Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen wies sogar ein Plus von 18 Prozent auf 41.000 Tonnen aus. Die deutsche Stückverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender steigerte ihre Tonnage im ersten Quartal 2014 um 2,7 Prozent und erwartet für das Gesamtjahr Mengensteigerungen von fünf Prozent.



Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Zinn und Nickel) erzielte im ersten Quartal 2014 mit einer Produktion von 805.000 Tonnen ein dynamisches Wachstum von sieben Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2013. Damit war das erste Quartal im laufenden Jahr das stärkste Quartal in den letzten zwei Jahren. Die Produktion der Buntmetallerzeuger stieg im ersten Quartal 2014 um zwei Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf knapp 337.000 Tonnen. Dabei sank die Fertigung von raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen um vier Prozent auf 176.000 Tonnen. Dagegen erhöhte sich die Produktion von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen um neun Prozent auf 161.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge der Buntmetallhalbzeugindustrie (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Draht) legte in den ersten drei Monaten 2014 deutlich um elf Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 468.000 Tonnen zu. Die konjunkturelle Lage in den einzelnen Halbzeugsparten war unterschiedlich: So wies die Fertigung von Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen ein Plus von sieben Prozent auf 235.000 Tonnen aus. Die Produktion von Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial stieg um 16 Prozent auf 192.000 Tonnen. Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen wies sogar ein Plus von 18 Prozent auf 41.000 Tonnen aus. Die deutsche Stückverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender steigerte ihre Tonnage im ersten Quartal 2014 um 2,7 Prozent und erwartet für das Gesamtjahr Mengensteigerungen von fünf Prozent.

Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Januar - März 2014

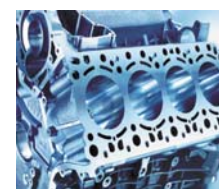
		%*
Beschäftigte	107.875	- 1
Unternehmen	658	- 1
Produktion (Mio. t)	2,1	+ 6
Umsatz (Mrd. €)	11,2	- 7
- davon Ausland	4,8	- 7

2012

Energieeinsatz (Mrd. kWh)	24,1	- 0
- davon Strom	12,8	- 4

* Änderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen.

NE-Metallgießerei-Industrie



Die Bilanz der deutschen NE-Metallgießereien für das Startquartal 2014 kann sich auf den ersten Blick sehen lassen. Dies betrifft sowohl den Auftragsengang als auch die Produktion. Unverändert gilt aber, dass heterogene Entwicklungen innerhalb der einzelnen Werkstoffgruppen und Verfahren zu berücksichtigen sind. Die schwache Nachfrage im März wird vermutlich im zweiten Quartal wieder ausgeglichen. Ein konjunkturelles Abreißen zeichnet sich nicht ab. Die Aluminiumgießereien verbuchten im ersten Quartal 2014 mit 242.500 Tonnen einen um neun Prozent höheren Auftragsengang als in den ersten drei Monaten 2013. Die Magnesiumgießereien registrierten demgegenüber ein Auftragsplus von 19 Prozent bei einem Volumen von etwa 5.000 Tonnen. Die Gießereien, die Kupferlegierungen verarbeiten, meldeten einen Nachfrageanstieg von 24 Prozent auf 25.000 Tonnen. Die Nachfrage bei den Zinkgießereien legte um sechs Prozent auf knapp 15.000 Tonnen zu. Insgesamt produzierten die NE-Metallgießereien im ersten Quartal 2014 knapp 291.000 Tonnen. Das entsprach einem Plus von 17 Prozent. Die Ausfuhrquote lag aufgrund der regen Binnennachfrage nur noch bei zwölf Prozent. Die Exporte befanden sich im Vorjahresvergleich um drei Prozent im Plus. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau blieb stabil bei 82 Prozent. Die Auftragsreserven lagen Ende März 2014 bei etwa 3,3 Millionen Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände, gemessen an der durchschnittlichen Monatsproduktion 2014, belief sich damit auf knapp vier Monate.

Automobilindustrie



Pkw-Inlandsproduktion 2014: plus zwei Prozent



Der Verband der Automobilindustrie erwartet 2014 eine Inlandsproduktion von etwa 5,55 Millionen Pkw. Das sind zwei Prozent mehr als im Vorjahr. Im ersten Quartal 2014 verzeichneten die Inlandsproduktion und die Exporte jeweils ein Plus von elf Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 1,5 Millionen Pkw bzw. gut 1,1 Millionen Pkw. Die Produktion von Nfz bis sechs Tonnen wuchs im selben Zeitraum sogar um 13 Prozent (Export: plus acht Prozent). Die Nachfrage aus Westeuropa hat die Talsohle durchschritten. Die Kapazitätsauslastung stieg laut Ifo Institut im April 2014 auf 91,3 Prozent – die höchste Auslastung seit Juli 2008.

Bauindustrie



Umsatzprognose 2014 nach oben revidiert: plus 2,5 Prozent



Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erhöhte seine Umsatzprognose für das Bauhauptgewerbe von nominal plus 3,5 Prozent auf plus 4,5 Prozent 2014 (preisbereinigt: plus 2,5 Prozent). Dank einer außergewöhnlich günstigen Witterung zu Jahresbeginn stieg der Umsatz im ersten Quartal um 26 Prozent. Wachstumstreiber bleibt 2014 der Wohnungsbau mit einem Plus von nominal sechs Prozent. Im Wirtschaftsbau wird ein Umsatzzuwachs von 3,5 Prozent erwartet. Das Umsatzplus im öffentlichen Bau wurde leicht nach unten korrigiert auf plus drei Prozent. So steht trotz Investitionsstaus für die Verkehrsinfrastruktur 2014 weniger zur Verfügung als 2013.

Umsatz im ersten Quartal um 26 Prozent. Wachstumstreiber bleibt 2014 der Wohnungsbau mit einem Plus von nominal sechs Prozent. Im Wirtschaftsbau wird ein Umsatzzuwachs von 3,5 Prozent erwartet. Das Umsatzplus im öffentlichen Bau wurde leicht nach unten korrigiert auf plus drei Prozent. So steht trotz Investitionsstaus für die Verkehrsinfrastruktur 2014 weniger zur Verfügung als 2013.

Elektrotechnik und Elektronikindustrie



Produktionswachstum 2014 von zwei Prozent



Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie rechnet für 2014 mit einem Wachstum der preisbereinigten Produktion von zwei Prozent. Im ersten Quartal 2014 stieg die preisbereinigte Produktion bereits um zwei Prozent. Der Umsatz stieg entsprechend um knapp vier Prozent auf 41 Milliarden Euro (preisbereinigt). Auch der Auftragseingang verzeichnete im selben Zeitraum ein Plus von zwei Prozent. Dabei blieben die inländischen Aufträge stabil. Die Bestellungen aus den Euroländern wuchsen um zwei Prozent und die Nachfrage aus den Nicht-Euroländern sogar um sechs Prozent. Gemäß Ifo Institut lag die Kapazitätsauslastung der Branche im April 2014 bei 83,7 Prozent.

Maschinen- und Anlagenbau

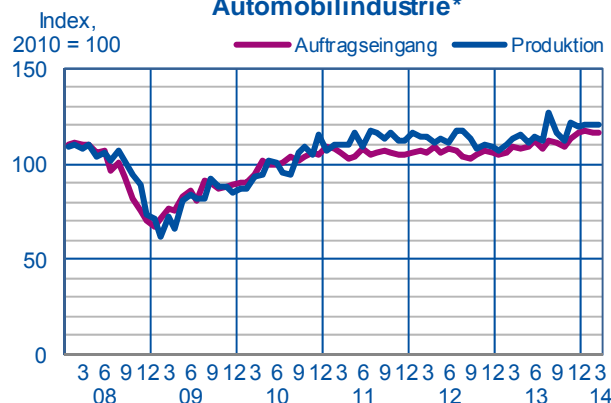


Produktionswachstum um drei Prozent 2014

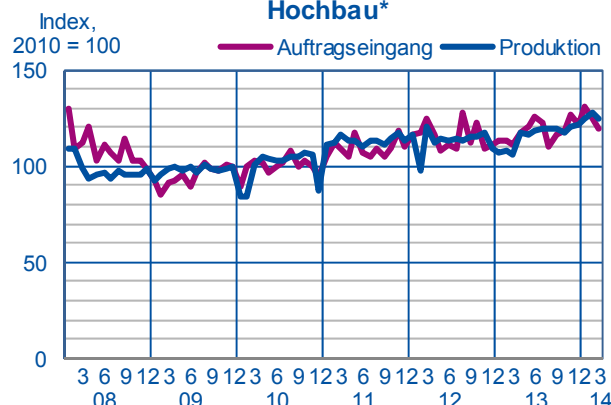


Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau erwartet für 2014 ein Plus der realen Maschinenproduktion von drei Prozent. Allein im ersten Quartal 2014 fehlte es noch etwas an Dynamik – so enttäuschte die preisbereinigte Produktion mit einem Wachstum von 2,3 Prozent. Wichtige Absatzmärkte wie Brasilien, China, Indien und Russland blieben hinter den Erwartungen zurück. 2014 könnten wiedererstarrende europäische Märkte und eine überdurchschnittlich starke Inlandsnachfrage für kräftige Impulse sorgen. Laut Ifo Institut waren die Kapazitäten der Branche im April 2014 mit 84 Prozent noch gering ausgelastet und lagen weiter unter dem langjährigen Durchschnitt bei 86,2 Prozent.

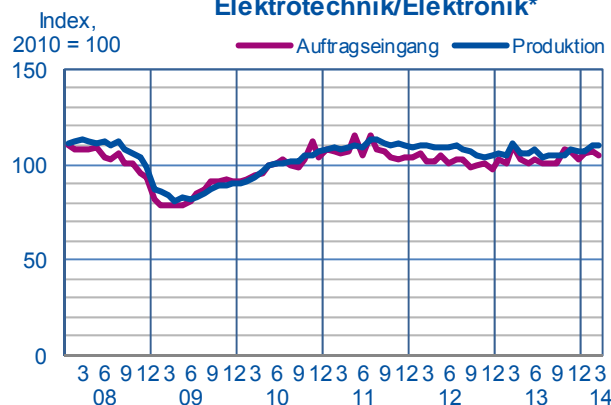
Automobilindustrie*



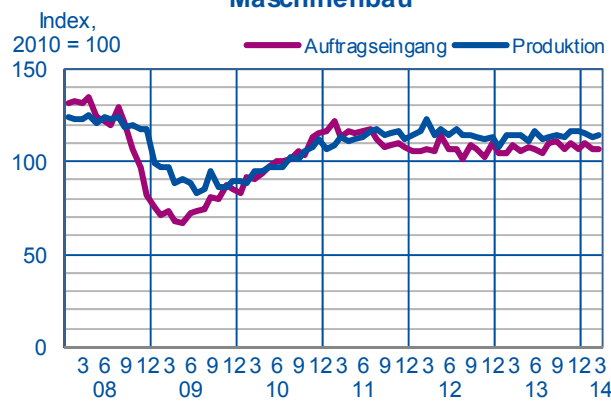
Hochbau*



Elektrotechnik/Elektronik*



Maschinenbau*



* Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden – preisbereinigt, X12-ARIMA arbeitstäglich und saisonbereinigt; Basis: Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Automobilindustrie: 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; Elektrotechnik/Elektronik: 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau: 28.

Produktion nach Produktionsstufen

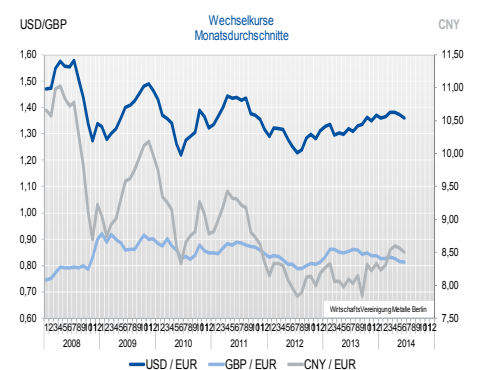
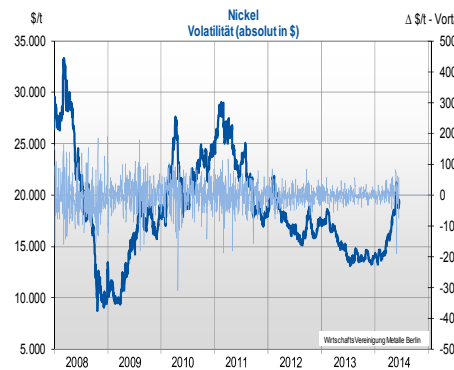
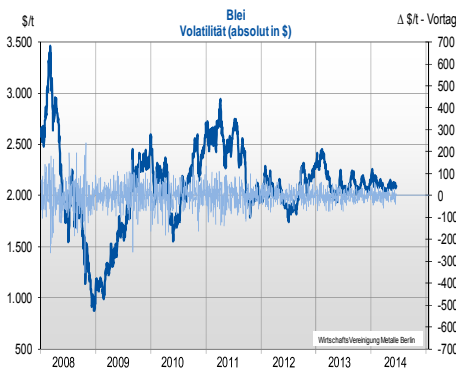
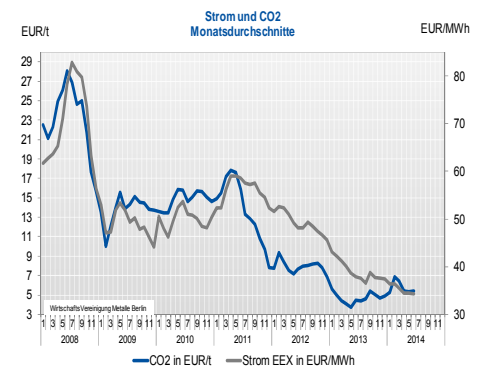
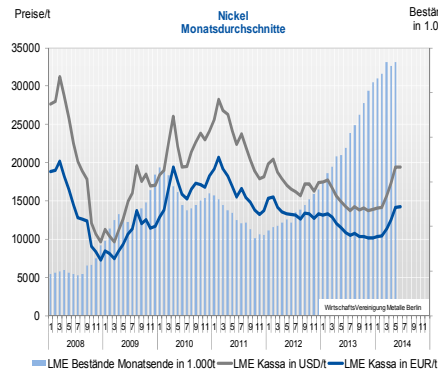
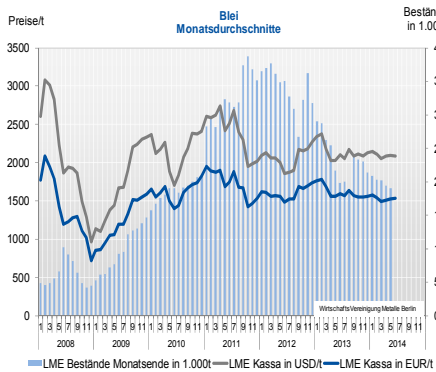
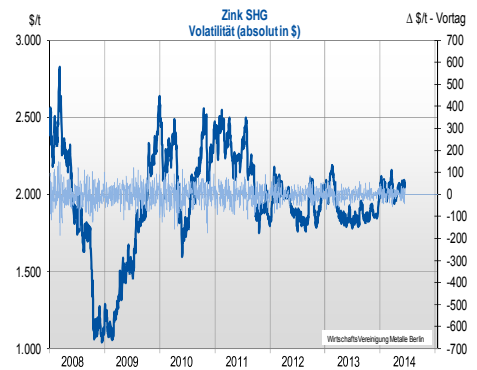
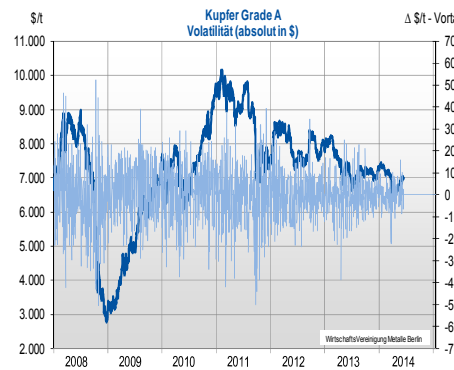
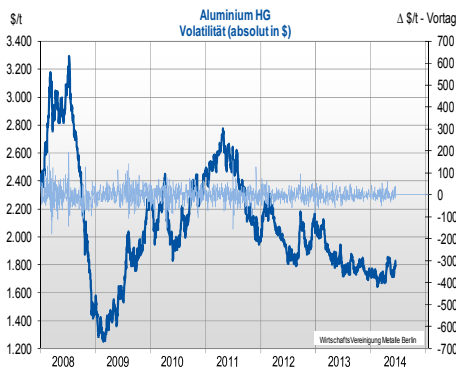
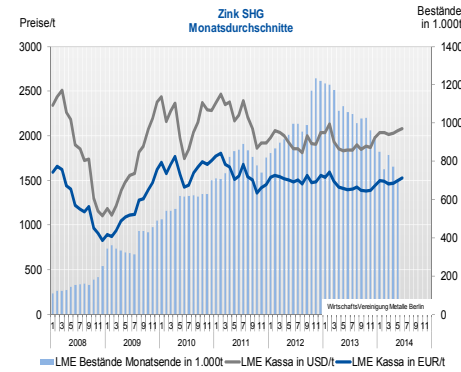
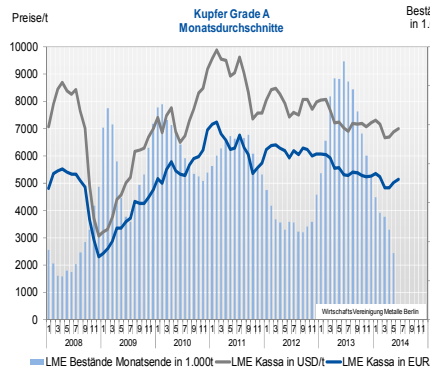
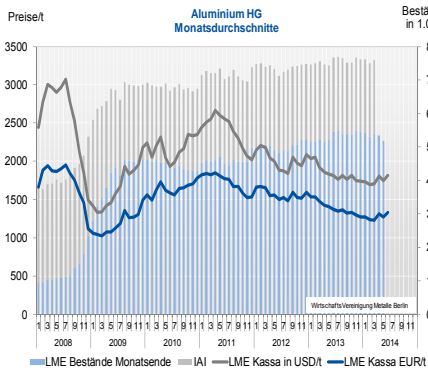
	2013		Januar bis März 2014	
	Tonnen	+/- % Vorjahr	Tonnen	+/- % Vorjahreszeitraum
Nichteisen-Metalle gesamt	7.977.963	2	2.091.775	6
Erzeugung^{1,2}	2.420.985	0	619.859	4
Aluminium aus Erz	492.368	20	128.761	18
Aluminium aus Recycling	597.355	-6	154.527	-3
Aluminium gesamt	1.089.723	4	283.288	6
raffiniertes Kupfer und Kupfergusslegierungen	711.278	-1	175.600	-4
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	619.984	-5	160.971	9
Buntmetalle gesamt	1.331.262	-3	336.571	2
Halbzeug^{1,2}	4.195.766	2	1.094.927	5
Al und Al-Legierungen	2.489.289	3	625.895	1
Al-Leitmaterial	5.045	14	947	-9
Aluminium gesamt	2.494.334	3	626.842	1
Cu und Cu-Legierungen	864.562	2	235.272	7
Cu-Leitmaterial	667.350	2	192.031	16
Kupfer gesamt	1.531.912	2	427.303	11
andere Buntmetalle	169.520	-13	40.782	18
Buntmetalle gesamt	1.701.432	0	468.085	11
Guss³	1.025.697	4	290.747	17
Aluminium	885.661	5	254.189	20
Magnesium	16.371	0	4.205	9
Leichtmetallguss gesamt	902.032	4	258.394	20
Kupfer und Kupferlegierungen	68.523	-11	18.051	0
Zink und Zinklegierungen	55.142	15	14.302	3
Buntmetallguss gesamt	123.665	-1	32.353	2
Aluminiumweiterverarbeitung¹	335.515	-2	86.242	-1
Folien und dünne Bänder	271.041	-3	69.400	-3
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	41.976	5	11.342	4
Metallpulver	22.498	-1	5.500	12

Quellen:

¹ Gesamtverband der Aluminiumindustrie.

² Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie.

³ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, vorläufige Zahlen.



Die Grafiken sind auf Anfrage in höherer Auflösung lieferbar und können mit Quellenangabe veröffentlicht werden.

Stand: 30. Mai 2014

IMPRESSUM

Herausgeber: WirtschaftsVereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10117 Berlin, Tel.: +49 30 726207-100, Fax: +49 0 30 726207-198, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., GDA; Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V., GDB; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, bdguss; Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.